

Gemeindebote
der
Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Schwarzenfeld



Nummer 3 - Juni - Juli 2011

Im Juni...

Ich wünsche dir,
dass der Duft der Rosen
in dich einzieht
und sich ausbreitet
in dir.

Er erzählt
von einem Gott,
der dich segnet
bis in die letzten Winkel
von Leib, Seele und Geist.

TINA WILLMS

Predigt von Prädikant Karl Georg Haubelt über das Heilige Abendmahl

I. Eucharistie, Herrenmahl, Mahl Jesu Christi - das Heilige Abendmahl trägt viele Namen. Die Vielfalt der Bezeichnungen weist darauf hin: Christen begehen und verstehen die Feier auf unterschiedliche Weise. Da stellt sich die Frage, ob wir selber es denn recht verstehen und das Abendmahl auf eine Weise feiern, die seinem Sinn und seiner Bedeutung angemessen ist.

Martin Luther hat in seinen Unterrichtsbüchern, dem Großen und dem Kleinen Katechismus, möglichst einfach und am biblischen Text orientiert und ohne sich auf Begriffsspaltereien einzulassen, den Menschen seiner Zeit zu erklären versucht, was es mit dem Abendmahl auf sich hat, was es ist, was es uns gibt und wie wir seine Gabe auf angemessene Weise empfangen. Von ihm lassen wir uns anleiten - in der Hoffnung, dass seine Erklärungen auch für uns heute noch einigermaßen erhellend sind.

Martin Luther sagt im Großen Katechismus, er sei nicht gewillt, zum Abendmahl »zuzulassen und es zu reichen denen, die nicht wissen, was sie da suchen oder warum sie kommen«. Das

Abendmahl ist also kein »Event«; es gehört nicht zu den Ereignissen, zu denen man hingehen muss, um dabei gewesen zu sein und darüber mitreden zu können. Vielmehr: man muss danach verlangen - weil man weiß, was es da gibt und dass es einem wohl tun wird; dann hat man was davon.

Und was hat man dann? Ja, eben nicht nur die Oblate und den Schluck Wein, sondern . . .? »Das ist klar und leicht verständlich« sagt Luther; die Einsetzungsworte sagen es an: »Das ist mein Leib und Blut, für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden«. Luther entnimmt ihnen »in Kürze so viel . . .: Deshalb gehen wir zum Sakrament, damit wir dort solchen Schatz empfangen, durch den und in dem wir Vergebung der Sünden bekommen«.

Leute, die sich für fehlerlos halten, brauchen das Abendmahl also scheinbar nicht. Wer meint, seine Lebensführung und das Gute an sich seien niemals weit voneinander entfernt, der soll fernbleiben vom Tisch des Herrn - solange, bis ihm die Einsicht dämmert, die Luther in die Wor-

te fasst: »Je weniger du deine Sünde und Gebrechen fühlst, je mehr Ursache hast du hinzugehen, Hilfe und Arznei zu suchen.« Gerade Menschen, die sich für fehlerlos halten, brauchen also das Abendmahl. Aber merkwürdig, wenn sie spüren, dass es ihnen Not tut und wohl täte, - dann halten sie sich nicht mehr für fehlerlos!

Beim Heiligen Abendmahl, am Tisch des Herrn, brauchen wir endlich einmal nicht zu befürchten, wir wären weniger willkommen, weil weniger wert, wenn wir Schwäche zeigten und Bedürftigkeit zugäben. Bedenken wir doch: die am Gründonnerstagabend, in der Nacht, da er verraten ward, mit Jesus zu Tisch saßen, waren samt und sonders moralische Bankrotteure. Judas verriet ihn, Petrus verleugnete ihn, die anderen Jünger flohen, als er verhaftet wurde. Alle nahmen Abstand von ihm, von dem Menschen, in dem sie Gott am Werke gesehen hatten. Wissentlich von Gott fortlaufen - das ist die Urform von Sünde. Sie waren Sünder, zu denen Jesus als ersten sagte: Nehmet . . . esst, das ist mein Leib . . . Und wir sollten »was Besseres« sein wollen?

II. Aber mit dem Abendmahl sol-

len wir nun etwas Gutes bekommen: Gemeinschaft mit Gott, Gemeinschaft am Leibe Christi! Die Sünde wird vergeben. Über das, was uns von Gott und voneinander trennt, wird eine Brücke geschlagen. Trotz unserem Versagen - obwohl wir uns selbst versagt haben, dem Gottwohlgefälligen nämlich, dem Anspruch der Liebe - trotzdem will Gott, dass wir zu ihm gehören. Er lässt uns am Tisch Jesu Christi Platz nehmen; er gibt uns teil an dessen Leben und Wesen.

Wir gehören zu Gott, auf seine Seite. »Wir« - was heißt das, wer ist damit gemeint? Wir - das bin ich und ist zugleich der, mit dem ich mich zerstritten habe. Das bin ich, und das ist die, der ich soviel Schlechtigkeit zutraue. Das bin ich und sind sie alle, von denen ich mich verkannt und nicht genug beachtet und womöglich sogar übervorteilt fühle. Wir sind am Tisch des Herrn vereint und bekommen alle das Gleiche: unter Brot und Wein Gemeinschaft mit Gott, Gemeinschaft am Leibe Jesu Christi; wir alle sind Glieder desselben, einen Leibes; wir sind es, da dieser Leib uns gegeben wird.

Die Fortsetzung folgt im nächsten Gemeindeboten.

Aus dem Gemeindeleben – Rückblick

Wir freuen uns ganz besonders über drei neue Gemeindeglieder, die eigentlich ganz alte sind: **Daniel, Raphael und Alina Wolff** aus Schmidgaden wurden am 15.05.11 **getauft** und sind treue Gottesdienstbesucher. Wir wünschen auch weiterhin Gottes Segen!

Wir gratulieren ganz herzlich dem **Ehepaar Karl-Heinz und Ursula Wuttke**, das am 19.05. seine **Diamantene Hochzeit** mit einem kleinen Dankgottesdienst in unserer Christuskirche gefeiert hat. Ihr Trauspruch, der sie 60 Jahre lang begleitet hat lautet: „Der Herr behüte dich vor allem Übel. Er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit“.

Die **Frühjahrssammlung für die Diakonie** erbrachte 577,50 €. Gott segne alle, die etwas gegeben haben und die Verwendung dieser Gaben!

Die **lila-weißen Tulpen**, die wir am Erntedankfest in Fischform vor der Kirche pflanzten, haben genau an Ostern geblüht! Es war noch etwas spannend, ob sie denn tatsächlich lila-weiß blühen. Einige Gemeindeglieder, die auch Tulpenzwiebeln gekauft hatten, berichteten, dass ihre Tulpen gelb geblüht haben oder zuerst gelb und dann weiß wurden. Da die Kirchenfarbe der Katholischen Kirche gelb ist, scheint es sich hierbei um wahrhaft ökumenische Tulpen zu handeln!

Am ersten Advent haben wir **Samen von „Brot für die Welt“** verteilt. Es waren Samen, deren Pflanzen in aller Welt zu den Hauptnahrungsmitteln zählen, die in der Bibel erwähnt werden oder Wildbienen und Schmetterlingen als Nahrungsquelle dienen. Dazu gehören: Färberdistel, Koriander, Kornblume, Klatschmohn, Kronenmargerite, Kümmel, Lein, Linsen, Nackthafer, Ringelblume, Rittersporn, Schwarzer Senf, Schwarzkümmel, Sojabohne, Sommerweizen. Das Motto dieser Aktion ist: „Säen - sich kümmern - schützen - ernten - feiern - danken - Zukunft fair teilen“. Wir alle sollten uns die Frage stellen: Wie können wir nachhaltiger leben und was kann auch unsere Gemeinde dazu beitragen? Pfarrerin Gentzwein freut sich über Rückmeldungen, wieweit diese Aktion in der Gemeinde angekommen ist und was aus denn gesäten Samen geworden ist. Es wäre schön, wenn sie beim nächsten Erntedankfest Fotos von den blühenden Blumen zeigen könnte!

Aus dem Gemeindeleben – Ausblick

Der **Werkhof** Amberg-Sulzbach, der zum **Diakonischen Werk** gehört, hat in Ensdorf, Hauptstraße 2b, der ehemaligen Klostergärtnerei eine Gemüsemanufaktur und einen **Regionalladen** eröffnet. In Kooperation mit regionalen Erzeugern werden auch Bioprodukte angeboten wie: Rinder- und Lammsalami, Rinderschinken, Käse, Getreide, Dinkelnudeln, Landbutter, Honig und Seifen. Hier wird Langzeitarbeitslosen die Möglichkeit gegeben, sich wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern. Infos unter Telefon 015209271617, E-Mail: info@werkhof-ambergsulzbach.de

Partnerschaft: Gute Ideen soll man teilen

Als ich in Guarita war, waren No-elí Falcade, Hans Trein, meine Frau und ich im Dorf Três Soitas, das ganz nahe der Stadt Tenente Portela liegt. Dort besuchten wir eine Frauengruppe, die an diesem Tag wieder zusammengekommen war, um gemeinsam eine Reihe von durchgeführten Vorträgen und Workshops zur Förderung der Lebensqualität auszuwerten. Es war sehr interessant dabei zu sein und zu sehen mit welcher Neugier die Frauen und die Kinder sich auf einem Bild, das auf einen einfach gespannten Betttuch an die Wand projiziert wurde, sich zu erkennen versuchten und damit auch lebendig machen, was an diesem Tag der Aufnahme des Bildes als Thema gemeinsam bearbeitet worden ist.

Nach dem Treffen, als wir aufbrechen wollten, machte uns Noelí

auf den angelegten Gemüse- und Heilkräutergarten bei drei Familie, die in der Nähe wohnten, aufmerksam. Obwohl es Winter war, was in dieser Gegend auch frostige Nächte bedeutet, waren die Hausgärten reich an Pflanzen zur Ernährung und Vorbeugung von Krankheiten. Die durch das Projekt geforderte und unterstützte Arbeit trägt ihre nachhaltigen Früchte.

Auf dem Weg nach Hause erzählte uns Noelí noch viele Erlebnisse die sie mit den Frauen dieses Dorfes gemacht hatte, wie auch von neuen Herausforderungen, die im Bereich Gesundheit und Ernährung aufgetaucht sind. Von dem, was Noelí uns erzählte, möchte ich eine Episode weitergeben:

Eines Tages hat die Frauengruppe Noelí gegenüber den Wunsch geäußert, einen Strick-

Workshop haben zu wollen. Die indigenen Frauen wollten die Pullover ihrer Kinder selbst stricken und vielleicht dadurch auch eine neue Einkommensquelle erschließen. Noeli nahm die Idee auf, weil es der Arbeitsmethode des Indianermissionsrats COMIN entspricht, in der die Indigene Protagonisten ihres Lebens sein sollen. So wurde ein erstes Treffen ausgemacht bei dem es darum ging: wer, wie viele, wie oft und wann man sich treffen würde und was alles benötigt sei um den Workshop durchzuführen: Wolle, viele Knäuel aus Wolle in verschiedenen Farben, und für je eine Teilnehmerin ein Paar Stricknadel. Ja! Stricknadel! Woher? Kaufen? Und das Geld da-

für? Als diese Frage im Raum standen, sagte die Kaingangerin Soeli, dass ihr Mann Stricknadeln aus den Speichen von Fahrrädern herstellen könnte.

Und so geschah es. 38 Frauen nahmen an diesem Strick-Workshop teil. Indigene Frauen aus anderen Dörfern, die schon Stricken gelernt hatten, kamen und halfen beim Unterrichten der Frauen, die ihre ersten Strickversuche unternahm(en) (wie auf dem Foto zu sehen ist). Und die gute Idee mit den Speichen will Noeli in anderen Gruppen erzählen. Dies gehört auch zu ihrer Arbeit: Teilen des Wissens.

Pfr. Milton Jandrey

Brasilien Partnerschaftsbeauftragter

Aus aktuellem Anlass sammeln wir Spenden für die 4 Kinder von Natalino Crespo, die nach dessen Tod im März nun Vollwaisen geworden sind. Die Kinder sind zwischen 2 und 8 Jahren alt und brauchen dringend Hilfe!

Die Kontonummer lautet: 101607901 Evangelische Kreditgenossenschaft, BLZ 520 604 10: Dekanat Sulzbach-Rosenberg - Guarita - Kindernothilfe.

Wir danken ganz herzlich den **Konfis 2011**, die 150,- € für diese Kinder gespendet haben!

Am 02.06.2011 feiern wir **Christi Himmelfahrt** mit der Schwandorfer Kirchengemeinde in der Friedenskirche in Wackersdorf mit einem Familiengottesdienst um 10.30 Uhr. Abfahrt der Radfahrer um 09.00 vor der Christuskirche in Schwarzenfeld.

Edeltraud Ziegler lädt mit den Schulkindern der 3. und 4. Klasse am 05.06.2011 zu einem **Familiengottesdienst** über Jakob ein.

Christi Himmelfahrt: 40 Tage nach Ostern feiern die Christen die Himmelfahrt Christi. An diesem Tag wird an die Erhöhung von Jesus Christus erinnert. Der Feiertag ist immer ein Donnerstag. Die biblische Geschichte



von der Himmelfahrt bildet den Mittelpunkt der Gottesdienste an diesem Tag. Im Evangelium von Lukas wird erzählt: Nach seiner Auferstehung hat Jesus sich 40 Tage lang seinen Jüngern gezeigt. Dann nimmt er Abschied von ihnen und wird von einer Wolke in den Himmel aufgenommen. Das meint: Er ist bei Gott. Zu diesem Fest gibt es keine besonderen Bräuche und Traditionen, die mit den anderen Festen vergleichbar wären. Unabhängig von der Kirche wird der Tag auch „Vatertag“ genannt. Es ist an diesem Tag Brauch, als Herrenrunden oder inzwischen auch als Familie Tagesausflüge ins Grüne zu unternehmen. (Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com)

Am Freitag, den 10.06.2011 findet in der Christuskirche um 19.00 Uhr noch einmal „**Psalmklang**“ statt. Pfarrerin Gentzwein liest Psalmtexte, die Klaus Zühlke aus Stulln mit verschiedensten Instrumenten, darunter auch Didgeridoo und Gong, untermalt.

Bitte helfen Sie uns bei der Suche nach **JubelkonfirmandInnen!** Betroffen sind die Geburtsjahrgänge 1972/73, 1946/47, 1936/37, 1931/32, 1926/27. Der Gottesdienst ist am 17.07.2011 um 09.30.

Anmeldeschluss ist der 1. Juli! Telefon 09435-2410

Durchs Kirchenjahr: PFINGSTEN

Pfingsten kommt von dem griechischen Wort „Pentekoste“. Das bedeutet übersetzt „der 50. Tag“. Pfingsten feiert man 50 Tage nach Ostern. Weil es ein wichtiges Fest ist, feiert man es Pfingstsonntag und Pfingstmontag.

An Pfingsten feiert man die Ausgießung des Heiligen Geistes und die Gründung der christlichen Gemeinde. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die biblische Erzählung von dem Pfingstfest. Sie berichtet: Die Jünger und Apostel leben nach der Himmelfahrt von Jesus in Jerusalem zusammen. Der Heilige Geist kommt auf die Jünger herab. Er ist Gottes wirksame Kraft. Er ermöglicht, dass die Jünger und Apostel in anderen Sprachen predigen. Es ist das Pfingstwunder. Im Anschluss daran ergreift Petrus das Wort. Er fordert die Menschen zur Umkehr und Taufe auf. Daraufhin lassen sich viele Menschen taufen. Damit ist die erste christliche Gemeinde gegründet. Pfingsten nennt man deshalb häufig auch den „Geburtstag der Kirche“.

Es gibt keine besonderen Bräuche zu Pfingsten. In manchen Gegenden werden die Haustüren mit Birkenzweigen geschmückt.



» Die Jünger von Jesus können plötzlich in anderen Sprachen predigen

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

Pfarrerin Gentzwein ist im Urlaub vom 17.-26.06.11. Die Vertretung übernimmt bis zum 19.06. Pfarrer Herrmann in Nabburg, Telefon 09433-321, bis zum 26.06.11 Pfarrer Knobloch in Oberviechtach, Telefon 09671-1533.

Die Vertretung vom **01.-14.08.11** übernimmt auch Pfarrer Knobloch.

Der **Gottesdienst** am 10.07.11 ist dem Thema „**Wege**“ gewidmet. Pfarrerin Gentzwein liest Texte zum Thema. Die Gruppe „**Estate**“ singt dazu neue geistliche Lieder. Vor der Kirche wird ein begehbares Labyrinth aufgemalt.

Die **Konfis** machen am 12.07.11 ihre **Abschiedskanutour** auf der Naab.

Am 31.07.11 feiern wir unseren **Gottesdienst mit Taferinnerung** und persönlicher Segnung. Wer will, kann seinen Taufspruch und seine Taufkerze mitbringen.

Anmeldeschluss für den neuen Präparandenjahrgang ist der 29.07.11. Mitmachen können alle, die 1999 geboren sind und/oder 2012 dreizehn Jahre alt sind oder werden und die 7. Klasse besuchen. Das erste Treffen findet am Freitag, den 16.09.11 um 17.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Vom 23.-25.09.11 fahren wir mit den Konfirmanden auch der Nachbargemeinden auf die Konfiburg nach Trausnitz.

Als neu Zugezogene begrüßen wir Thomas Engelmann, Uta Schneidinger in Schwarzenfeld, Martin Weyer in Fensterbach und Petra, Jennifer und Tobias Maurich in Schmidgaden. Herzlich willkommen in unserer Kirchengemeinde!

Das Evangelische Bildungswerk veranstaltet eine **Studienfahrt** vom 06.-09.09.11 nach **Südböhmen und Prag**. Die Reisebegleitung übernimmt Karl Kirch aus Nabburg. Die Kosten betragen pro Person 420,- €. Der Einführungsvortrag ist am Donnerstag, den 09.06.11 um 19.30 Uhr im Paulaner-Gemeindehaus in Amberg. Infos unter www.ebw-amberg.de/downloads.

Kirchenchor: Dienstag 18.30 Uhr (R. Oppelt -/1311)

Posaunenchor: Freitag 18.30 Uhr, (T. Raps 0151-172 788 11)

Jungbläser: Freitag, 16.00 Uhr Gemeindehaus

Minigottesdienste für Kindergartenkinder und Kleinere mit ihren Familien: Am Sonntag, den 12.06.2011 und 10.07.2011 um 11.00 Uhr in der Christuskirche.

Kindergottesdienst für Grundschul Kinder Sonntag, 09.30 Uhr am 26.06.2011 und 24.07.2011 im Gemeindehaus mit Tanja Hoyer.

Gottesdienst im Seniorenheim Miesberg: 16.00 Uhr:

Letzter Donnerstag im Monat: 30.06.11 und 28.07.11 um 16.00.

Ehrenamtliche **Beratung in Altersfragen** geben Sonja Haubelt Telefon 09438-238 und Brigitte Bäuml 09435-9445.

Bitte beachten sie den **Gottesdienstanzeiger in der Tageszeitung** unter Schwarzenfeld, Stulln, Schmidgaden, Fensterbach!

Bitte melden sie sich bei Pfarrerin Gentzwein, wenn sie einen **Besuch**, eine **Abendmahlsfeier** oder eine **Mitfahrgelegenheit** zum Gottesdienst brauchen.

Die meisten **Gemeindeboten** wurden durch freundliche **Helferinnen und Helfer** ausgetragen. Herzlichen Dank!

Die kirchliche **Internetseite für Kinder** heißt:

www.kirche-entdecken.de

Fotos von Veranstaltungen und Gottesdiensten, sowie aktuelle Hinweise finden sie auf unserer **Homepage** unter www.schwarzenfeld-evangelisch.de Ein großes Dankeschön an Roland Willecke, der sie pflegt! Wer etwas dagegen hat, dass er auf einem Foto zu sehen ist, soll sich bitte bei Pfarrerin Gentzwein oder Roland Willecke melden.

Wir freuen uns über jede **Spende:** Konto: **Evangelische Kirchenverwaltung** Kto.Nr. 570 083 063 bei der Sparkasse Schwarzenfeld (BLZ 750 510 40). **Kirchgeldkonto:** Nr. 570082040

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Schwarzenfeld

Pfarrerin Heidi Gentzwein, Martin-Luther-Platz 3, 92521 Schwarzenfeld –

eMail.: pfarramt.schwarzenfeld@elkb.de

Telefon: 09435/2410 - Fax 09435/501427 – Handy 0170/4794828

Sekretärin Karin Irlbeck: Pfarrbüro Mo 08.00-12.00 Uhr

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes: Karl Georg Haubelt, Tel: 09435-3579
eMail: KarlGeorg.Haubelt@t-online.de

Mesnerin: Mina Wagner, Telefon: 09435-1388

Druck: Josef Eisenreich, Pfreimd - Auflage: 700 Stück

Do	02.06.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst Friedenskirche Wackersdorf
Sa	04.06.	07.30 Uhr	Chorfahrt nach Nördlingen
So	05.06.	09.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Jakob + Abendmahl
Fr	10.06.	19.00 Uhr	Psalmklang in der Christuskirche
Sa	11.06.	13.00 Uhr	Trauung Biersky/Lipfert aus Schmidgaden
So	12.06.	09.30 Uhr	Pfingstgottesdienst
		11.00 Uhr	Minigottesdienst
Mo	13.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstmontag mit Pfr. Langbein
So	19.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Dreieinigkeitsfest
So	26.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Do	30.06.	16.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
So	03.07.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
So	10.07.	09.30 Uhr	Gottesdienst „Wege“ mit Gruppe „Estate“
		11.00 Uhr	Minigottesdienst
Di	12.07.		Konfi-Kanu-Tour
So	17.07.	09.30 Uhr	Jubelkonfirmation
So	24.07.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Do	28.07.	16.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
So	31.07.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Tauferinnerung und Segnung
So	07.08.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst



SCHULDFRAGE

Ein Passant ging die Straße entlang. Plötzlich stürzte ein Mann aus einem Hauseingang, so dass die beiden heftig gegeneinander prallten. Der Mann war furchtbar wütend, schrie und schimpfte und beleidigte den Passanten.

Daraufhin verbeugte sich dieser mit einem milden Lächeln und sprach: »Ich weiß nicht, wer von uns an dem Zusammenstoß die Schuld trägt. Ich bin aber auch nicht gewillt, meine kostbare Zeit mit der Beantwortung dieser Frage zu vergeuden. Deshalb: Wenn ich die Schuld trage, entschuldige ich mich hiermit und bitte Sie für meine Unachtsamkeit um Verzeihung. Falls Sie der Schuldige waren, können Sie die Sache einfach vergessen.« Er verbeugte sich noch einmal und ging mit einem Lächeln im Gesicht seines Weges.

(Nach Anthony de Mello)